

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

1. Junidekade 1981

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 16/81

Die 1. Junidekade war zu warm, im Nordwestteil niederschlagsreich und überwiegend sonnenscheinnormal.

Die von der vorangegangenen Dekade andauernde warme Witterung setzte sich im wesentlichen in der 1. Junidekade fort. Die Tagesmittel lagen zu Beginn der Dekade um 3 bis 8 K, zu Dekadenmitte um 0 bis 3 K und zu Dekadenende um 1 bis 5 K über den durchschnittlichen Lufttemperaturwerten.

Es war allgemein wolzig, nur kurzfristig heiter, aber wiederholt gebietsweise bedeckt. Die Sonnenscheindauer erreichte in den nördlichen Bezirken 70 bis 85 %, sonst 85 bis 100% des Normalwertes.

Die von Südwesten heranziehenden Tiefausläufer wirkten sich vorwiegend im Nordwestteil der DDR aus. Sie verursachten meist schauerartigen, teilweise gewittrigen Niederschlag, der besonders am 3. in den westlichen und nördlichen Bezirken ergiebig war. Vorwiegend geringfügiger Niederschlag war nur am 2., 5. und 10., im Südosten auch noch am 1. und 6. zu verzeichnen. - Die Dekadensumme des Niederschlages betrug westlich der Linie Meiningen-Berlin-Zinnowitz 25 bis 70, vereinzelt bis 100mm, sonst 5 bis 20 und örtlich nur 1 bis 5 mm. Das sind in den niederschlagsreichen Gebieten 45 bis 130, strichweise bis 200%, in den übrigen Gebieten 3 bis 40 % der normalen Junimenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	53	102	Halle	39	71
Schwerin	49	89	Erfurt	43	69
Neubrandenburg	40	75	Gera	12	17
Potsdam	38	70	Suhl	52	73
Frankfurt	17	31	Dresden	4	5
Cottbus	4	7	Leipzig	9	14
Magdeburg	66	127	K.-Marx-Stadt	8	9

Witterungsvorhersage vom 14. bis 20.6.1981: Zunächst heiter, danach meist stark bewölkt, zeitweise Niederschlag, Höchsttemperatur anfangs 18 bis 24 °C, dann 14 bis 20 °C, Tiefsttemperatur 11 bis 5 °C.

Redaktionsschluß: 12.06.1981

168
Ag 153/ 1/16/61
Reklamationen an den
PZV richten.

(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Lufttemperatur						Zahl der	
		Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte				Tage mit	
				Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.	Max. >= 25.0	Min. < 0.0
Boltenhagen	15	16,4	+2,5	23,6	8.	8,9	5.	0	0
Warnemünde	4	16,2	+1,5	25,3	8.	10,6	5.	1	0
Arkona	42	15,0	+2,2	21,5	8.	10,9	5.	0	0
Greifswald	2	17,0	+2,2	25,2	8.	11,5	2.	1	0
Schwerin	59	17,2	+1,8	27,2	2.	10,0	5.	2	0
Teterow	46	17,1	+2,2	25,5	2.	10,9	5.	1	0
Neubrandenbg	81	17,6	+3,0	26,4	2.	12,2	2.	1	0
Seehausen/A.	21	18,2	+2,4	29,3	2.	12,0	5.	4	0
Magdeburg	79	18,6	+2,6	30,2	2.	12,1	6.	4	0
Brocken	1142	11,2	+2,4	20,6	2.	4,5	5.	0	0
Neuruppin	38	18,9	+3,0	29,4	2.	12,5	6.	4	0
Potsdam	81	19,8	+3,9	31,1	2.	12,1	5.	5	0
Berlin-Alex	38	20,4	+2,5	31,8	2.	14,3	5.	5	0
Bln-Schönefd	47	19,9	+4,0	30,6	2.	11,6	5.	5	0
Angermünde	56	18,8	+3,3	28,5	2.	12,7	5.	2	0
Lindenberg	98	19,9	+3,9	30,3	2.	12,7	5.	3	0
Artern	164	19,0	+3,0	30,0	2.	12,2	5.	4	0
Wittenberg	105	19,9	+3,6	30,4	2.	13,3	10.	4	0
Lpz-Schkeud.	131	19,4	+3,6	30,6	2.	12,9	5.	4	0
Cottbus	69	20,4	+4,1	31,4	2.	13,5	5.	7	0
Erfurt-Bind.	315	18,0	+2,9	30,0	2.	10,9	5.	2	0
Schmücke	937	13,9	+2,9	25,1	2.	6,6	5.	1	0
Meiningen	448	16,8	-	27,3	2.	10,1	5.	3	0
Gera-Leumn.	311	18,3	+3,5	28,8	2.	11,8	5.	2	0
K.-M.-Stadt	418	18,4	+3,6	29,0	2.	10,7	5.	3	0
Fichtelberg	1213	13,2	+3,7	22,8	2.	5,6	5.	0	0
Dresden-Kl.	222	20,2	+4,4	30,4	2.	12,6	5.	5	0
Görlitz	237	20,4	+5,0	31,6	3.	11,5	6.	6	0

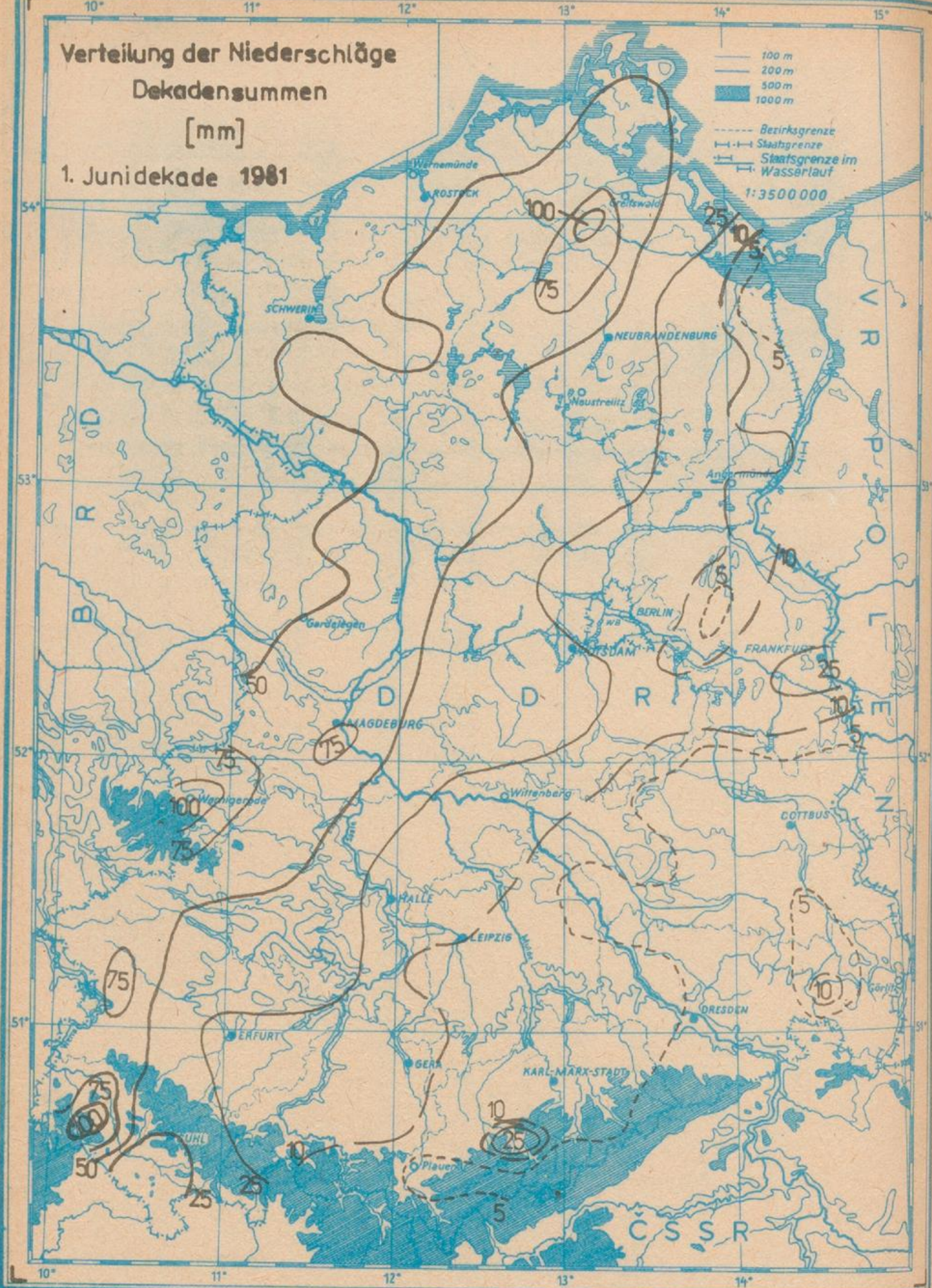
Sonnen Bedeckungs		Relative Luftfeuchte		Niederschlagshöhe						
schein grad		- 13 Uhr - 1)								
dauer										
		Minimum		Zahl der				Zahl der		
				Tage mit				Tage mit		
						% der				
						normalen				
						Monats				
						summe				
Dekaden	Dekaden					Dekaden		>=	>=	>=
summe	mittel					summe		0.1	1.0	3.0
h	Achtel	% Datum	>=	<=		mm		mm	mm	mm
			70%	40%						
59	5,7	49	7.	5	0	39	83	8	7	5
57	6,1	59	8.	7	0	39	83	9	5	3
45	6,0	65	7.	7	0	36	78	6	6	3
61	5,9	47	5.	5	0	65	112	5	5	4
55	5,7	53	2.	4	0	49	89	6	5	4
61	5,5	51	5.	5	0	64	112	7	5	3
66	5,4	49	7.	5	0	39	74	7	3	2
63	6,1	46	2.	3	0	73	138	6	5	3
67	5,6	49	2.	3	0	80	163	8	4	4
40	6,9	53	2.	9	0	101	99	9	7	6
79	5,0	51	2.	5	0	41	80	4	3	3
76	5,1	42	5.	2	0	28	48	6	4	2
-	5,5	36	1.	1	2	24	41	6	3	2
-	5,0	36	1.	2	1	10	17	5	3	1
78	5,5	40	7.	3	1	9	16	4	3	1
72	5,2	43	2.	2	0	19	34	3	2	2
66	5,6	47	5.	3	0	40	82	5	4	2
70	5,2	39	1.	1	1	14	28	6	4	2
73	4,9	44	1.	2	0	15	26	6	5	2
76	5,0	34	2.	0	2	1	2	2	0	0
64	5,7	56	5.	3	0	22	37	5	2	2
48	6,2	43	2.	6	0	29	26	6	5	1
60	6,3	49	1.	5	0	57	-	6	4	2
71	5,9	43	2.	3	0	11	16	3	2	1
65	5,0	47	2.	2	0	6	8	2	2	2
60	5,9	47	2.	5	0	5	5	4	2	0
69	4,9	41	1.	0	0	4	6	2	1	1
81	5,3	34	3.	0	1	2	3	1	1	0

1) Zeitangaben in MEZ

Verteilung der Niederschläge Dekadensummen [mm]

1. Junidekade 1981

- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenze
- Staatsgrenze
- Staatsgrenze im Wasserlauf
- 1:3500000



AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 1. Junidekade 1981

BODEN: Innerhalb der oberen Krume lagen die Temperaturen zu Dekadenbeginn fast ausnahmslos zwischen 20 und 25 °C. In der Nordwesthälfte der DDR trat anschließend ein Rückgang auf Werte um 20, im nördlichen Tiefland auf weniger als 20 °C ein. Im übrigen Tiefland wurde die 20-°C-Grenze nur selten, im Südosten nicht unterschritten. Anfang der 2. Halbdekade stiegen die Krumentemperaturen wieder allmählich an und lagen am Dekadenende meist zwischen 20 und 23 °C. In 50 cm Tiefe war der Temperaturverlauf ähnlich. Die tiefsten Werte traten hier mit 15...19 °C um Dekadenmitte auf. Um den 3. und 8. herrschten um 1...2 K höhere Werte vor. Auch hier war es im Südosten am wärmsten. In 1 m Bodentiefe vollzog sich allgemein ein allmählicher Temperaturanstieg um 1...2 K, so daß am 10. 13...16 im Südosten 14...18 °C gemessen wurden. Vor allem in der 1. Halbdekade führten regional stark differenzierte Niederschläge zu kräftigen Bodenfeuchteanstiegen innerhalb der Schicht bis 50 cm Tiefe im Nordwestteil der DDR. Hier traten verbreitet Feuchtezunahmen zwischen 15 und 30, vereinzelt auch bis 50 mm auf. Dagegen nahm der Bodenwassergehalt im Südosten stetig um Werte bis 10 mm ab, so daß hier am 5. Bodenfeuchtegehalte zwischen 20 und 50 % nutzbarer Feldkapazität gemessen wurden. Auch in der 2. Halbdekade änderte sich nichts an diesen Unterschieden zwischen Nordwesten und Südosten. Im Nordwestteil traten vielfach Bodenerosion und Verschlammung auf, und Bodenluftmangel kann zur Beeinträchtigung der bakteriellen Lebenstätigkeit geführt haben. Im Südostteil hielt die Bodenverhärtung an. Wassermangel hinderte hier die Aktivitäten der Bodenorganismen.

PFLANZE: Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen ständig über 15, zu Dekadenbeginn und -ende meist über 20 °C. Damit fanden auch wärmeanspruchsvolle Pflanzen gute Wachstumsbedingungen. Im trocknen Südostteil der DDR wirkte Wassermangel wachstumsbegrenzend. Hohe Sonnenscheindauer bei Lufttemperaturen über 25 °C an den meisten Tagen dürften die Nettoassimilation weniger Wärme beanspruchender Fruchtarten wie Kartoffeln, Rüben und Feldfutter beeinträchtigt haben. Für die meisten Gemüsearten herrschten ideale Wachstumsbedingungen, vorausgesetzt der Wasserbedarf wurde durch Bewässerung gedeckt. Das überwiegend ausgeglichene Temperaturniveau zwischen Tag und Nacht (hohe Luftfeuchte) hat die Entwicklungsbereitschaft der Pflanzen gemindert. Das zügige Wachstum der Hackfruchtbestände minderte die Gefahr stärkerer Spätverunkrautung.

ARBEITSPROZESS: Die an den meisten Tagen hohe relative Luftfeuchte minderte die Trocknungsbedingungen. Als wesentlich störender bei der Bereitung von Anwelksilage und Heu erwiesen sich die häufigen Niederschläge im nordwestlichen, z.T. auch südwestlichen Gebiet der DDR. Im Südosten minderte der geringe Bodenwassergehalt die Wirkung von Herbiziden. Niederschlagsbedingte Störungen der Feldarbeiten beschränkten sich hauptsächlich auf das nördliche und westliche Tiefland.

HINWEISE: Die verfrühte phänologische Entwicklung und die guten Wachstumsbedingungen erfordern den vorzeitigen Abschluß der Pflegearbeiten in den Hackfruchtbeständen und der ersten Nutzung der Wiesen und Weiden. Die bisherige und die absehbar weitere Niederschlagsverteilung läßt den Beginn der Krautfäulebekämpfung in Kartoffelbeständen im nördlichen und südwestlichen Tiefland am frühesten wahrscheinlich werden.

Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
Lufttemperatur (1)	°C	16...17	16...17	(7)17...19	16...18
Abw. vom Normalwert	K	+3...+4	+2...+3	+3...+5	+1...+3
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	35	10	(8)40	12
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		2... 3	2... 3	0... 3	1... 3
Niederschlagsdauer (2,5)	h	5... 7	5... 8	(13)1...10	2... 6
Rel. Luftfeuchte (1,3)	%	82	77	80	78
Dauer < 70% (2)	h	15...25	25...30	20...45	30...45
Sonnenscheindauer (2,3)	h	22	33	25	32
Globalstrahlung (2,3,6)	J/cm ²	7000	8600	7500	8000
Kesselverdunstung (2,3)	mm	11	13	12	13
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s (1,5)		3... 4	1... 3	3... 5	1... 2
Zahl d. Term. > 5 m/s (1,5)		2... 5	3... 5	2... 3	4... 6
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	17...20	17...19	18...21	17...19
Tiefe 20 cm (1)	°C	17...18	16...18	17...20	16...19
Abw. v. vielj. Mittel	K	+2...+3	0...+2	+1...+4	-1...+2
Tiefe 50 cm (4)	°C	14...15	15...17	15...17	15...18
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1... 0	0...+2	0...+2	-1...+2
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	13	13...14	13...15	13...16
Abw. v. vielj. Mittel	K	+1	0...+1	0...+2	-1...+2
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	105...130	105...125	80...135 (17)	70...125
Nutzbare Feldkapazität	%	75... 85	75	40... 90	30... 85
Tiefe 51...100 cm	mm	105...135	105...135	105...145	105...135
Nutzbare Feldkapazität	%	65... 90	70... 90	65... 85	70... 85
effektive Temperatursumme > 10 °C	K	32...35	32...36	37...45	34...42
Tage mit Taufall		1	1... 2	1... 2	0... 3

Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr MEZ

(6) = berechnet

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
18...20	18...19	18...21	18...20	16...18	15...17
+3...+5	+2...+3	+3...+6	+2...+4	+3...+5	+2...+4
(9)23	12	(10)4	4	(11)45	5
0... 2	2... 3	0... 2	0... 2(12)	0... 3	1... 3
(13)0... 5	2... 5	0... 6	1... 5	1... 14	1... 5
73	74	72	71	75	77
30...45	40...55	(14)35...50	40...55	30...40	20...40
(15)34	38	38	32(16)	32	25
8700	9400	9400	8800	8600	7600
13	15	16	16	13	13
4... 7	1... 4	4... 7	1... 3	3... 6	1... 3
1... 2	1... 5	1... 3	1... 4	1... 3	1... 4
20...24	18...22	20...25	20...23	17...19	16...18
19...22	18...21	19...23	18...22	16...18	16...18
+2...+5	+1...+4	+3...+7	+1...+5	+1...+3	0...+2
17...20	18...20	16...19	17...20	13...16	13...17
+1...+4	+2...+4	+1...+4	+1...+4	-1...+2	-2...+2
15...18	16...19	13...17	14...18	12...14	12...14
+2...+5	+2...+5	0...+4	0...+4	0...+2	-1...+1
40...155(18)	30...155	40...145	30...140	-	-
25... 90	15... 85	25... 70	15... 65	-	-
50...160	50...155	60...140	55...140	-	-
65... 85	65... 80	55... 85	50... 85	-	-
43...55	39...46	45...56	39...50	32...39	26...34
2... 3	0... 3	2... 4	1... 2(19)	2... 4	1... 3

(7) = höhere Werte im Ostteil

(8) = östl. Gebiet im Bezirk Neubrandenburg < 20 mm

(9) = Bez. Magdeburg > 45 mm, Bez. Frankfurt meist < 5 mm

(10) = vereinzelt um 35, örtlich um 10, meist < 5 mm

(11) = Harz, Eichsfeld 60...85, Bez. Suhl bis 120, Erzgebirge meist < 5 mm

(12) = örtlich bis 4 Tage

(13) = nach Osten abnehmend

(14) = Bez. Dresden bis 65 h

(15) = Bez. Magdeburg < 30 h

(16) = Bez. Karl- Marx- Stadt < 30 h

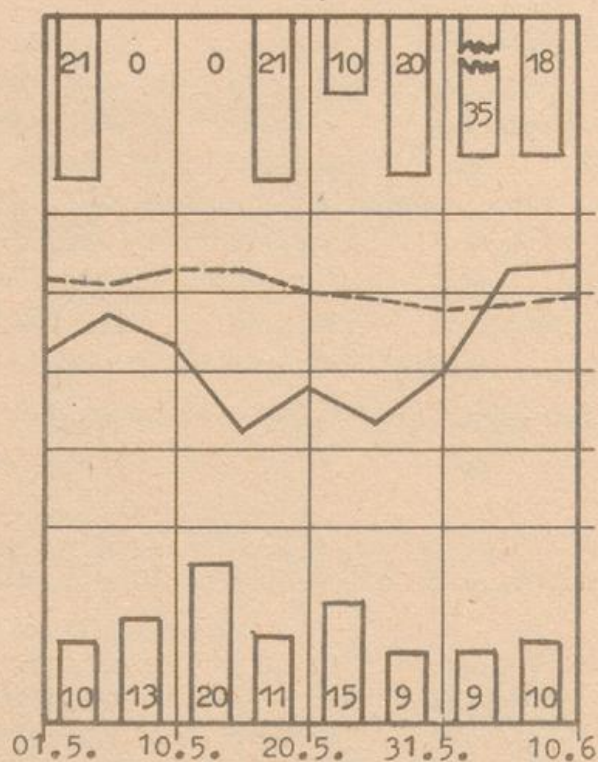
(17) = niedrigere Werte im Ostteil

(18) = hohe Werte im Bezirk Magdeburg

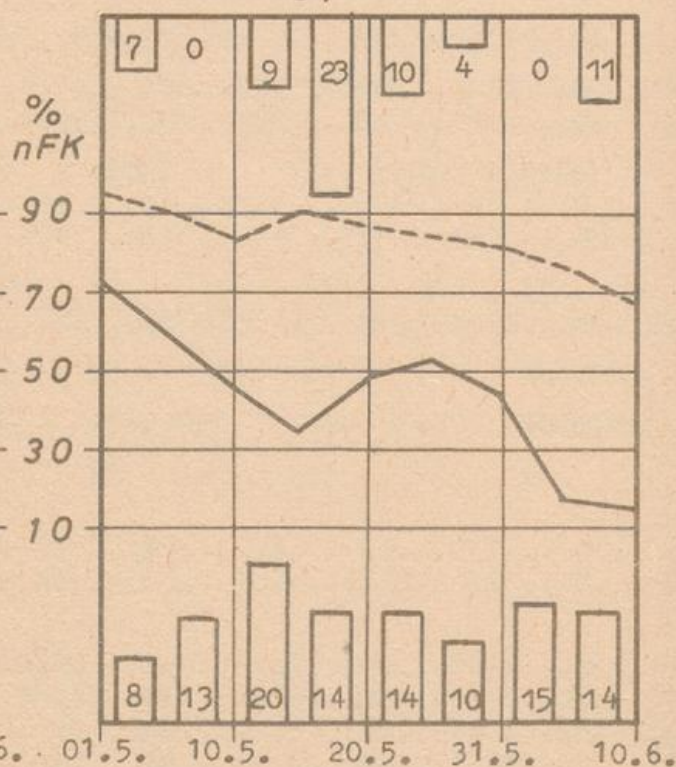
(19) = Bez. Cottbus bis 5 Tage

Wasserhaushaltsdiagramme 01. 05. bis 10. 06. 1981

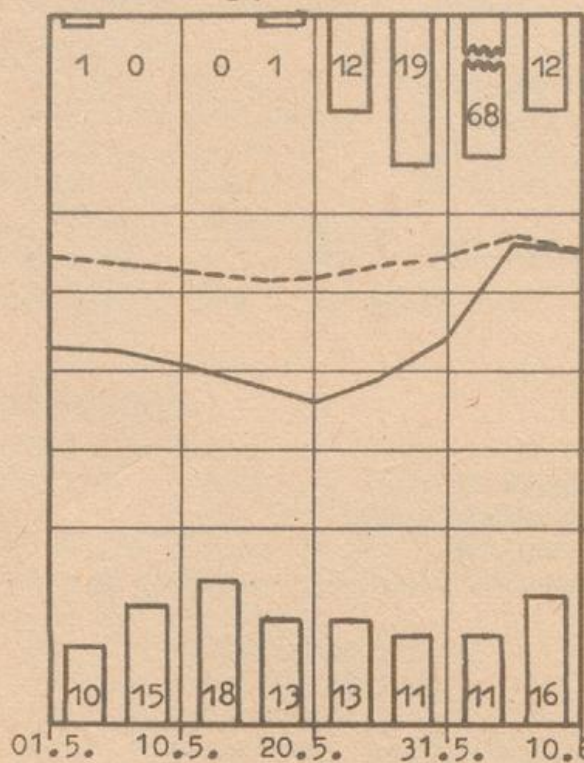
Groß Lüsewitz, D4



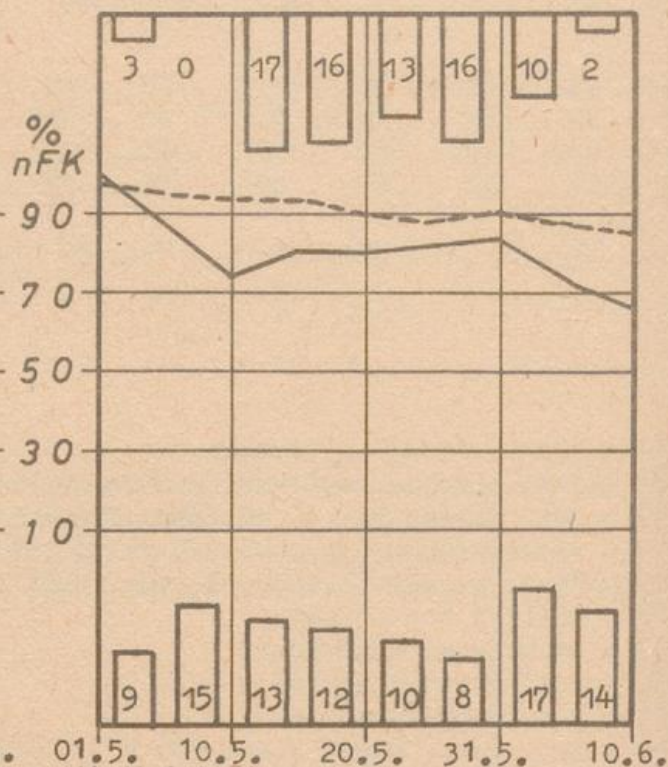
Müncheberg, D2



Magdeburg, Lö 2



Gera, V2



obere Säulen - Niederschlag, Halbdekadensummen, mm

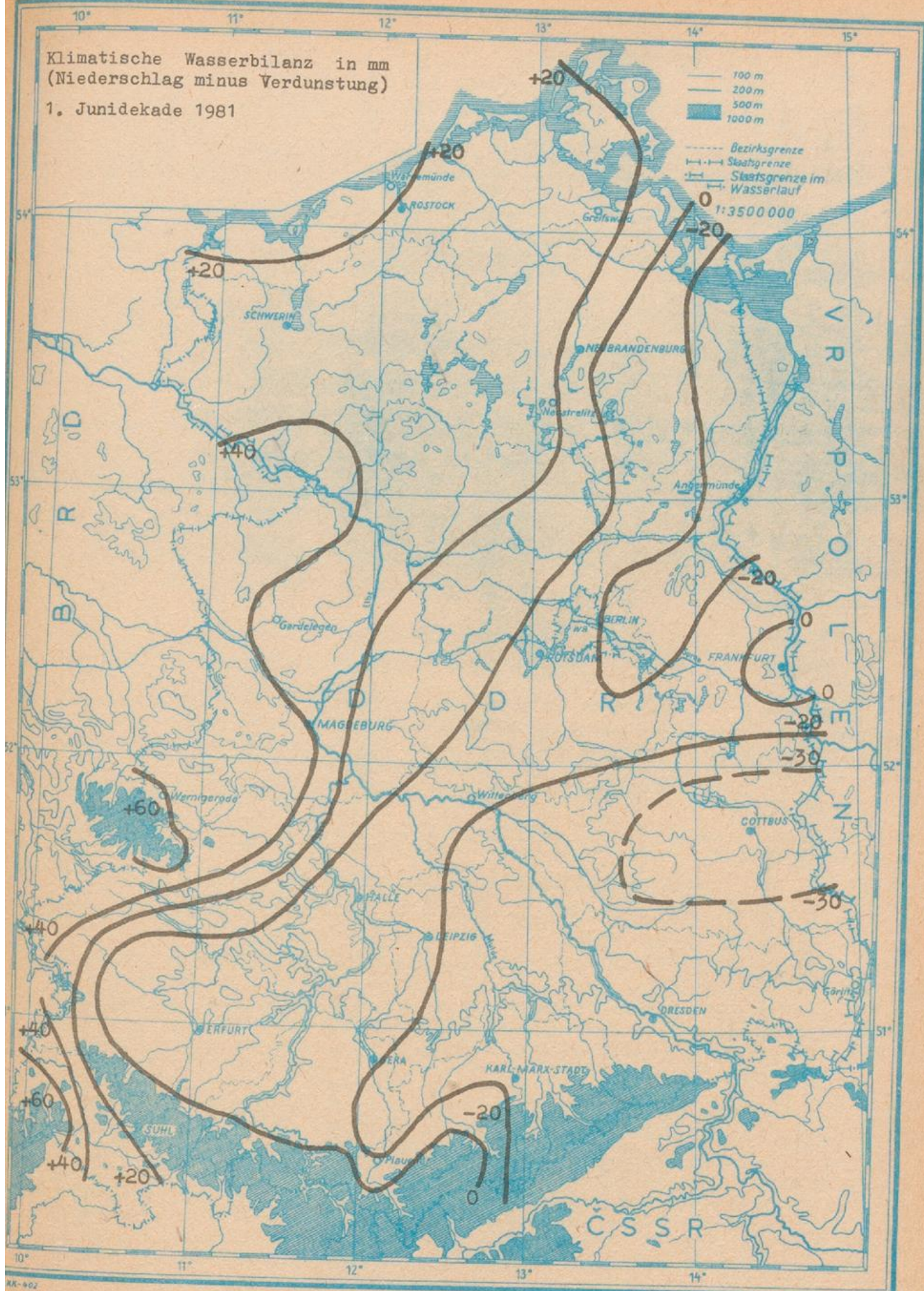
untere Säulen - Verdunstung, Halbdekadensummen, mm

— Bodenfeuchte, 0...50 cm Tiefe, % nFK

- - - Bodenfeuchte, 51...100 cm Tiefe, % nFK

Klimatische Wasserbilanz in mm (Niederschlag minus Verdunstung)

1. Junidekade 1981



1981

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)

1. Junidekade

(vorläufige Werte)

Relative Luftfeuchte

Dauer < 70 %, h

Trocknungsbedingungen: 4 = sehr gut, 3 = gut,

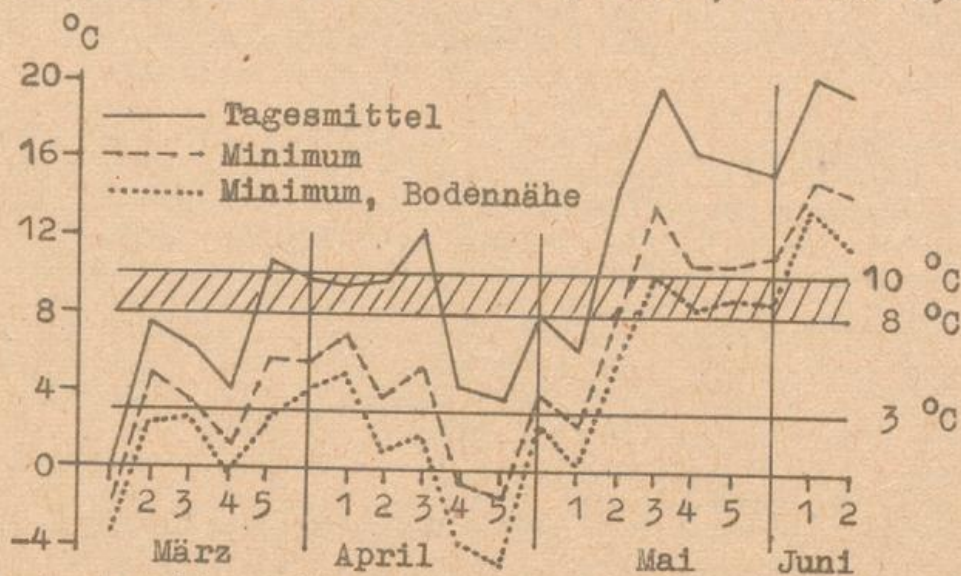
2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Boltenhagen	0	0	1	5	8	6	9	8	1	3	0	0	0	1	2	1	2	1	1	1
Groß Müsewitz	0	9	0	0	6	4	9	12	0	5	0	2	0	0	1	0	2	3	0	1
Greifswald	2	1	2	4	16	5	10	10	2	11	1	1	0	0	4	1	2	2	0	3
Boizenburg	7	11	0	6	9	9	12	10	2	11	2	3	0	2	2	2	3	2	0	3
Schwerin	6	12	0	8	10	6	14	10	2	11	2	3	0	2	2	2	3	2	0	3
Teterow	0	8	0	3	12	3	10	7	0	9	0	2	0	1	3	1	2	2	0	2
Neubrandenbg	11	9	1	2	14	5	14	8	0	11	3	2	0	1	3	1	3	2	0	3
Seehausen/A.	9	11	0	4	11	6	11	10	2	13	2	3	0	1	3	2	2	2	1	3
Magdeburg	9	17	2	0	11	6	10	10	1	12	2	4	0	0	3	1	2	2	1	3
Genthin	10	12	0	-	-	-	-	-	-	-	2	3	0	-	-	-	-	-	-	-
Neuruppin	8	11	2	0	11	4	11	6	2	10	2	3	0	0	3	1	3	2	0	2
Potsdam	15	9	3	0	13	14	9	9	5	16	3	2	0	0	3	3	2	2	1	4
Angermünde	14	10	5	0	14	8	13	7	8	13	3	2	1	0	3	2	3	2	2	3
Müncheberg	12	10	7	0	14	11	11	4	4	16	3	2	2	0	3	2	3	1	1	4
Lindenberg	21	14	10	3	14	12	15	9	5	15	4	3	2	1	3	2	3	2	1	3
Leinefelde	6	11	0	0	11	4	10	9	0	15	2	3	0	0	3	1	2	2	0	3
Artern	8	10	4	0	12	6	11	10	4	12	2	2	0	0	3	2	3	2	1	3
Wittenberg	13	17	10	0	12	8	11	9	4	17	3	4	2	0	3	2	3	2	1	4
Lpz.-Schkeud.	10	14	4	0	12	10	9	8	6	14	2	3	1	0	3	2	2	2	2	3
Cottbus	18	13	12	6	10	14	11	8	6	14	4	3	3	2	2	3	3	2	2	3
Erfurt-Bind.	2	12	6	0	11	7	13	9	2	11	1	3	1	0	3	2	3	2	1	3
Meiningen	10	10	0	0	9	0	10	0	0	8	2	2	0	0	2	0	2	0	0	2
Sonneberg-N.	10	12	10	0	10	0	11	4	0	5	2	3	0	0	2	0	3	1	0	1
Gera-Leumn.	11	12	8	3	10	7	10	0	2	13	3	3	1	1	2	2	2	0	1	3
K.-M.-Stadt	8	15	11	5	9	12	13	10	3	9	2	3	3	1	2	3	3	2	1	2
Dresden-Kl.	17	16	13	6	12	9	17	8	9	17	4	4	3	2	3	2	4	2	2	4
Görlitz	14	14	11	13	9	14	12	11	5	11	3	3	3	3	2	3	3	3	1	3
Zinnwald	22	24	12	8	13	18	16	0	7	15	4	4	3	1	2	4	4	0	1	3

Zum Wachstum und zur Nutzungszeitspanne auf den Wiesen 1981

Die Ertragsleistung auf dem Grünland wird durch vegetative Prozesse bestimmt. Für den ersten Aufwuchs spielt dabei der Temperaturverlauf (Luft und Boden) eine bedeutendere Rolle als das normalerweise hierfür ausreichende Feuchteangebot. Einige Tage mit Mitteltemperaturen über 5°C in der ersten Februardekade blieben ohne wesentlichen Einfluß auf die Wachstumsvorgänge. Die Vegetationsperiode begann im größten Teil des Tieflandes am 7.3., in den Bezirken Rostock und Neubrandenburg am 20.3. und im Bergland am 21.3.. Der hierfür maßgebliche Schwellenwert einer Lufttemperatur von 5°C (Tagesmittel) wurde damit verbreitet 20, gebietsweise 10...15 Tage vorzeitig überschritten. Dieser anfängliche Vorteil ging jedoch durch die Folgewitterung verloren. Als Voraussetzung für einen starken Zuwachs werden nach BAUMANN Halbdekadenmitteltemperaturen ab $8\ldots 10^{\circ}\text{C}$ bei gleichzeitig deutlich über dem Gefrierpunkt liegenden tiefsten Nachttemperaturen angesehen. Aus der folgenden Abbildung geht hervor, daß entsprechende Bedingungen zwischen dem 20.3. und 15.4. auftraten, die ab 5.4. durch niedrige Lufttemperaturen in Bodennähe beeinträchtigt wurden. Danach kam es durch anhaltend unternormale Lufttemperaturen und ungewöhnlich häufige Spätfröste zu einer weitgehenden Wachstumsstagnation. Ab 7.5. (anhaltendes Überschreiten der 10°C -Grenze) stellte die Lufttemperatur keinen wachstumsbegrenzenden Faktor mehr dar.

Halbdekadenmittel der Lufttemperatur, Potsdam 1981



Im März traten bis Mitte der dritten Dekade sehr häufige und ergiebige Niederschläge auf, die vielfach zu Störungen des Bodenlufthaushaltes und zu Übernässungen führten. Danach trat niederschlagsarme Witterung ein, die in den Gebieten D und E in der letzten Halbdekade des April eine Unterbrechung fand, verbreitet aber erst Mitte Mai zu Ende ging. Die optimale Feuchteversorgung der Bestände mußte bis dahin, vor allem in der nördlichen Hälfte durch Bewässerung gesichert werden.

Den insgesamt mäßigen Wachstumsvoraussetzungen stand eine sehr hohe Entwicklungsbereitschaft gegenüber. Gemessen am Schieben der Fruchtstände bei den bestandsbildenden Gräsern begann die optimale Nutzungszeitspanne von Süd nach Nord zunehmend 5...10 Tage vor dem Normaltermin. Das für 1981 typische, schnelle Durchlaufen der generativen Phasen, erhöhte die Gefahr des Überständigwerdens und von Qualitätseinbußen.

PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 1. Junidekade 1981

Beobachtungsergebnisse

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Knaulgras, ab	30.-03.	22.-01.	22.-05.	22.-08.	27.-10.
Schw. Holunder, b	04.-08.	25.-05.	21.-04.	22.-05.	26.-09.
Robinie, b	25.-05.	25.-04.	23.-06.	24.-07.	-
Winterroggen, ab	02.-08.	25.-05.	22.-08.	21.-06.	-
Heckenrose, b	-	25.-07.	21.-06.	21.-05.	-
Erdbeere, f	-	02.-10.	01.-10.	04.-10.	-

Die Werte beziehen die dritte Maidekade mit ein.

Im Bergland kam es jetzt noch zum Maitrieb bei Kiefer und Fichte, auch Flieder stand in Blüte. Im Tiefland blühten verbreitet Schneebeere, Eberesche, Falscher Jasmin und Wiesenfuchsschwanz. In begünstigten Gebieten begann die Sommerlinde zu blühen. Bei landwirtschaftlichen Kulturen trat verbreitet das Ähren- bzw. Rispschieben von Sommergerste, Winterweizen und Hafer auf. Der Winterroggen stand in Vollblüte. Die Pflegearbeiten an Hackfrüchten waren in vollem Gange. Die Standraumzumessung bei Zuckerrüben stand kurz vor der Beendigung bzw. wurde vereinzelt abgeschlossen. Stellenweise wurde schon das Schließen des Bestandes bei Frühkartoffeln beobachtet. Verbreitet setzte der 1. Schnitt bei Wiesen ein. Mit der Erdbeerernte wurde außer im Bergland begonnen. Im Tiefland reiften am Dekadenende die ersten Süßkirschen. Erbsen, Bohnen, Tomaten und Himbeeren erblühten.

Stand der phänologischen Entwicklung: Der Entwicklungsstand hat sich gegenüber der Vordekade kaum verändert. Der Vorsprung betrug im Tiefland der DDR vielfach 5 bis 10 Tage, im Küstengebiet lag er zum Teil noch höher.

Witterungsbedingte Schäden: Verbreitet im Südwesten und Westen, stellenweise aber auch im übrigen Gebiet traten durch Starkniederschläge Schäden an Pflanzen auf. Es kam zur Lagerbildung von Getreideflächen und zu Wassererosion. Hagel verursachte örtlich Schäden an Früchten, Blättern und Gemüsekulturen. In östlichen Teilen der DDR traten stellenweise Trockenheitsschäden bei Feldfrüchten und an Weideflächen auf. Durch die warme und gebietsweise feuchte Witterung wurde ein übernormal starker Pilzbefall festgestellt, gleichfalls ein erhöhter Schädlingsbefall an Obstbäumen.

Phänologische Betrachtungen: Auf Grund der gegenwärtigen Situation im Wasserhaushalt und der zu erwartenden Witterung kann angenommen werden, daß sich im Norden der DDR der phänologische Vorsprung eher abbauen wird als im Süden. Im Südosten kann er sich bei Niederschlagsarmut weiter ausbauen. Folgende Eintrittstermine sind zu erwarten:

(Ri=Rispschieben, sp=spätreifend, E=Beginn der Ernte)

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Hafer, Ri	um 18.6.	um 15.6.	um 13.6.	um 12.6.	ab 20.6.
Sommerlinde b	um 25.6.	um 20.6.	um 13.6.	um 14.6.	ab 22.6.
Süßkirsche, sp, f	um 05.7.	um 30.6.	um 25.6.	um 26.6.	ab 06.7.
Joh. beere, rot, f	um 10.7.	um 07.7.	um 01.7.	um 26.6.	ab 05.7.
Wintergerste, E	um 14.7.	um 11.7.	um 08.7.	um 05.7.	ab 14.7.
Spätkartoffel, b	um 14.7.	um 08.7.	um 04.7.	um 01.7.	ab 11.7.

b = erste Blüten BO = erste Blätter f = erste reife Früchte
 Ä = Ährenschieben ab = Vollblüte LV = Laubverfärbung